

TINTEN- KLECKS



Schülerzeitung der Adolf-Reichwein-Schule Pohlheim

Ausgabe März 2015

Neues aus der Schule:

Interview mit Frau Nöh

Cello

Schnee

Das Basketballturnier- Gruppe DeLio

Spaß bei der Arbeit

Unterhaltung:

Osterdekorationen

Honig im Kopf

Neues aus der Schule

Interview mit Frau Nöh (von Kevin Köhn)

Wie ihr vielleicht wisst, hat die ARS eine Bibliothek und es muss sich selbstverständlich auch jemand um die Ausleihe kümmern. Das macht Frau Nöh. Ich habe der Bibliothekarin ein paar Fragen gestellt.

Seit wann arbeiten Sie schon hier?

Seit dem 1.11.2014

Was müssen Sie hier machen?

Bibliotheksarbeit, Bücherausleihen, Bücherverwaltung, Recherchieren im Internet.

Wie viele Bücher gibt es hier?

Ca. 3000 Bücher

Wie ist der Betrieb hier?

In den Pausen ist die Bibliothek gut besucht, sie wird auch viel in den Unterrichtsstunden genutzt.

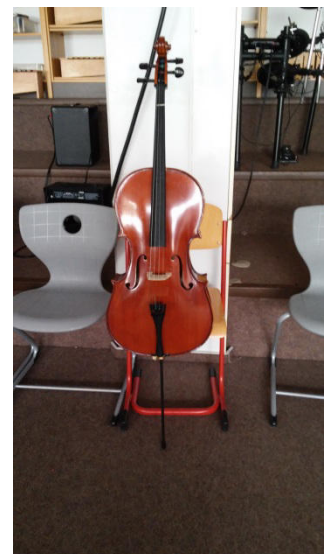
In der Bibliothek gibt es nicht nur Bücher, sondern auch Computer die von der Schülerzeitung benutzt werden. 😊

Cello (von Alisha Cosby)

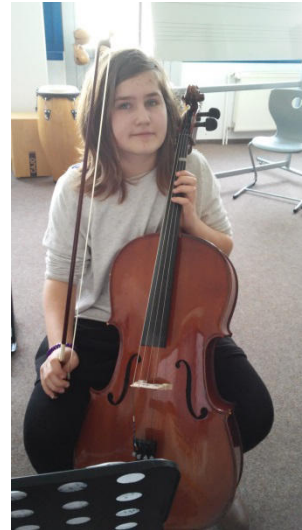
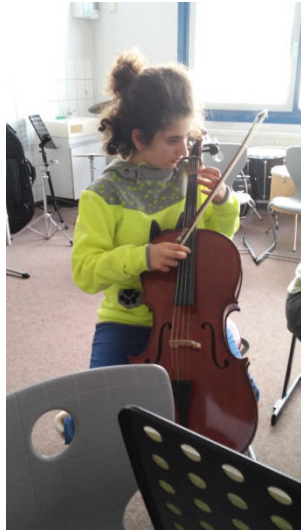
Wer kennt denn nicht Cello!?

Cello ist ein Instrument mit 4 Saiten.

Cello ist ein Streichinstrument, es muss wie andere Instrumente gestimmt werden, und zwar zu Beginn jeder Stunde, wenn man Unterricht hat. Da es nicht so leicht ist, macht das oft die Lehrerin.



Die zwei Schülerinnen, die ich interviewt habe, sind in der 6. Klasse.
Ich habe mich erkundigt und ich erzähle euch davon!



Warum habt ihr bei dieser AG mitgemacht?

Lara: Weil es mir Spaß macht.

Guada: Frau Korolyova fand, dass ich sehr gut bin und ich dachte, es kann nicht schaden, das zu lernen.

(Übrigens, Frau Korolyova ist nicht hier auf der Schule, sie macht hier nur Cello-Unterricht.)

Wie lange macht ihr schon diese AG?

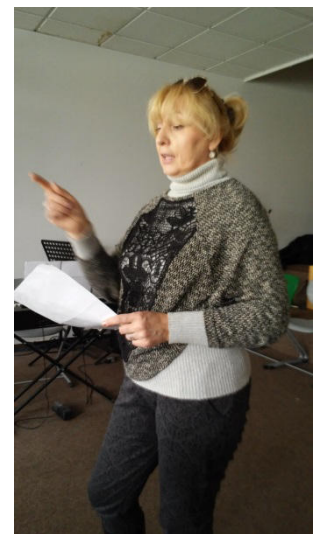
Lara: eineinhalb Jahre.

Guada: Ich mache das auch schon eineinhalb Jahre.

Wie heißt eure Lehrerin?

Lara: Frau Korolyova.

Guada: Ja, genau, Frau Korolyova.



Jetzt habe ich noch eine kleine Frage an die Lara gehabt.....

Welche Stimme spielst du?

Lara: Ich spiele die erste Stimme.

(Die erste Stimme ist die Stimme, die ein bisschen mehr spielt und ein bisschen schwerer ist (Hauptstimme).)

Schnee (von Feerel und Yusef Lahdo)

Schnee ist Schnee, werden Sie sagen. Die Farbe, die kristallene Form, das unförmige Gebilde der einzelnen Flocken, die Art, wie sie sanft durch die Luft schweben, meine Haut leicht kitzeln, wenn sie darauf fallen, und dann darin aufgehen und zerschmelzen.

Früher, als wir noch in Syrien waren, erwarteten wir mit Spannung die Ankunft des Winters nach der Abreise des Herbstes in der Hoffnung, dass er Schnee bringt. Der Schnee ist wie magischer Staub. Er bedeckt die Natur, so dass sie sich in eine Märchenlandschaft verwandelt.

In meinem Heimatland Syrien hat es kaum geschneit. Deshalb waren wir voller Sehnsucht, ihn zu empfangen. So staunten wir und als es schneite, sahen wir die wirkliche Schönheit der Natur.

Dieser weiche, klare, weiße Schnee war überall, so dass die Natur so aussah, als ob sie ein wunderschönes weißes Kleid tragen würde. Als wir Kinder den Schnee durch die Luft fliegen sahen, sprangen wir umher, um mit ihm zu spielen. Unsere Augen verfolgten die Schneekugeln, die voller Hoffnung und Glück glänzten. Wir genossen es, einen Schneemann zu bauen. Wegen der Freude und der Begeisterung, zusammen zu spielen, empfanden wir die Kälte des Schnees nicht. Der Schnee war vielmehr warm, warm wie die Herzen der Menschen, wie ihre Gefühle.

Ein paar Monate nachdem wir in Deutschland angekommen waren, kam der Winter mit Schnee, aber wir erwarteten ihn nicht wie früher. Natürlich waren wir froh, wieder mit dem Schnee zu spielen. Wir gingen nach draußen und fingen an, einen Schneemann zu bauen. Es war schön, sich dabei an die schönen Tage in Syrien zu erinnern. Aber hier war der Schnee nicht derselbe wie in unserer Heimat. Hier fühlten wir die Kälte des Schnees. Es fehlten die Freunde, es fehlte die Leidenschaft, es fehlte die Hitze, die in unseren Herzen war. Deswegen gingen wir bereits früher zurück nach Hause als in den Tagen in Syrien.

Für uns trägt dieser Schnee mit seiner wunderbaren Farbe großartige Erinnerungen an unsere besten Freunde in sich. Wir hoffen, dass der kommende Winter, der vielleicht wieder Schnee mitbringt, uns mit Wärme überschüttet und uns neue Erinnerungen schenkt mit neuen wunderbaren Freunden.

Das Basketballturnier- Gruppe DeLio

(ein Bericht von Celina Köhn, Katharina Stumpf und Maike Schüler)

Am 12. März fand in der Turnhalle der Adolf-Reichwein-Schule das Basketballgruppenturnier der Gruppe DeLio in Kooperation mit dem Turnier der Justus-Liebig-Universität in Gießen und den Gießen46ers für Fünft- und Sechstklässler statt. Das Turnier soll der Nachwuchsförderung dienen.

Es traten die ARS gegen die Liebigschule aus Gießen und die Eichendorffschule aus Wetzlar an. Ihr Gruppenpate Anthony „TJ“ DeLio (Kapitän der Gießen46ers), war ebenfalls vor Ort, gab Autogramme und machte Fotos mit den Kindern. In einer Pause trat die Tanz-AG von Frau Kraft mit ihrer neuen Performance auf.

Die Spiele

ARS : Liebigschule 23:31

Liebigschule : Eichendorffschule 31:1

ARS : Eichendorffschule 56:6

Spielerinnen und Spieler der Basketballmannschaft: Nora Michel, Milana Günther, Lena Buran, Thomas Birol, Matthias Birol, Jakob Hickmann, Lukas Acar und Jordan Howard.

Geleitet wird die Basketball-AG (immer donnerstags, 7./8. Stunde) von Can Opolzer.

Am Samstag, den 21.März findet in der Osthalle in Gießen der „Finals Day“ statt, an dem alle Gruppen aufeinandertreffen und ihre Finals ausspielen, wobei auch Gruppenletzte gegen andere Gruppenletzte spielen. Unter anderem wird dort der „Fairplay-Preis“ für das fairste Team verliehen.

Wir wünschen unserem Team weiterhin viel Glück :)

Spaß bei der Arbeit

Auch bei der Schülerzeitung wird nicht immer nur gearbeitet, bis die Köpfe rauchen. Wir haben auch viel Spaß 😊

Hier seht ihr Yvenice und Alex. Yvenice hat es sich mal schnell auf Alex' Rücken bequem gemacht, als diese sich den Schuh zugebunden hat 😊



Osterdekorationen (von Katharina Stumpf)

Tulpen, solch schöne Blumen sieht man besonders im Frühling.

Gelb, orange, rot oder getupft, in vielen bunten Farben und Mustern gibt es Tulpen. Wenn wir schon beim Frühling sind, gebe ich euch ein paar Osterdekorationstipps.

Ihr könnt auch Osterdekorationen selbst machen: Pustet gewöhnliche Hühnereier aus, so viele wie ihr haben wollt, dann macht ihr ein Stückchen Band an einen Zahnstocher, steckt den Zahnstocher in eines der Löcher, die ihr in das Ei gestochen habt. Jetzt kann man das Ei aufhängen.



Bildquelle: <http://wasserspielgartentoday.info/osterdekoration-2/>

Damit die Eier hübscher aussehen, könnte man die Eier noch anmalen. Man kann auch Schneeglöckchen, Tulpen und andere Blumen pflücken und in eine Vase mit Wasser stellen, das sieht sehr dekorativ aus.

Man kann auch beides schön kombinieren. Hängt doch die Eier an die Blumen, die ihr in eine Vase gestellt habt.



Quelle: <http://9bilder.info/osterdeko-selber-basteln/>

Man kann auch Samen im Geschäft kaufen, diese pflanzt ihr in einen schönen Topf mit Erde drinnen, wenn sie schon ein bisschen gewachsen sind, geht ihr nochmal ins Geschäft und kauft eine Packung Lehm. Aus dem Lehm könnt ihr jetzt Eier, Küken, Hühner oder Hasen formen.

Wenn sie nach ein paar Tagen getrocknet sind, kann man sie noch mit Acrylfarben anmalen.

Setzt diese in den Topf mit den Blumen, das sieht dann gut aus.

Ich denke, ihr seid jetzt österlich eingestellt, viel Spaß beim Basteln, lasst eurer Fantasie freien Lauf!

Honig im Kopf (von Gina Wischnewski)

Die Hauptdarsteller sind:

- Emma Schweiger (Tilda)
- Dieter Hallervorden (Amandus)
- Til Schweiger (Niko)

Die Handlung:

Die elfjährige Tilda liebt ihren Großvater Amandus, doch dieser zeigt immer mehr die Symptome einer furchtbaren Krankheit. Seine zunehmende Vergesslichkeit und Hilflosigkeit stellt sich als Demenzerkrankung (so nennt man die Krankheit bei älteren Menschen, die alles vergessen und sich an nichts erinnern können) heraus. Sein Leben gemeinsam mit Tilda und seinem Sohn Niko wird immer schwieriger. Bald scheint für ihn ein Umzug ins Heim unausweichlich. Seine Tochter Tilda sieht dies jedoch völlig anders und beschließt, ihren Großvater zu retten. Gemeinsam reißen sie von zu Hause aus und

begeben sich auf eine letzte große Reise zu dem Ort, den Amandus nie vergessen konnte: Venedig. Auf dieser Reise erlebt Tilda wie es wehtun kann, wenn ein wirklich wichtiger Mensch nicht mehr weiß, wer du bist, obwohl sie immer die kleine Prinzessin von ihrem Opa war.

Empfehlung:

Dieser Film ist zum einen sehr traurig, dennoch auch lustig. Diese Handlung ist eine Sache, die auch im realen Leben passieren könnte. Denn ältere Menschen erkranken oft auch an Demenz und genau deshalb ist dieser Film etwas Besonderes. Dieser Film ist keine „schön geschriebene“ Geschichte, die man einfach mal so erfindet. Nein, dieser Film ist eine wahre Geschichte, die einen an das reale Leben erinnert. Til Schweiger erinnert uns daran, dass wir in dem „Bereich Eltern pflegen oder nicht pflegen“ einige Sachen verbessern könnten. Zum Beispiel, dass wir trotz Beruf und Sonstigem unsere Eltern später, wenn sie nichts mehr alleine können, pflegen sollen. So wie es in diesem Film Til Schweiger tut. Meine Empfehlung ist es, diesen Film unbedingt zu gucken. Denn man lernt etwas, und es ist auch ziemlich schwierig über die Krankheit Demenz einen Film zu produzieren. Und Til Schweiger hat es geschafft!

!!!!!!ACHTUNG TEMPOS NICHT VERGESSEN!!!!!!!!!!!!



Quelle: Kino.de